

Präventionskonzepte

Suchtpräventionskonzept

Um den vielfältigen Anforderungen an Suchtprävention in unterschiedlichen Altersstufen gerecht zu werden, hat das Helene-Lange-Gymnasium das folgende Konzept entwickelt. Dabei arbeiten wir in den Jahrgängen 7. und 9. auch mit externen Anbietern zusammen: der AOK („Tour des Lebens“), der örtlichen Polizei (Polizeirevier RD) sowie der „Droge 70“.

Im 7. Jahrgang werden im Religions- und Philosophieunterricht grundsätzliche Themen der Suchtprävention behandelt. Es findet außerdem an einem Vormittag eine Informationsveranstaltung der Polizei respektive der „Droge 70“ statt, in der schwerpunktmäßig die folgenden Themenbereiche verhandelt werden:

- Information über Suchtmittel (eigene Einstellungen und Standpunkte)
- Genuss „vs.“ Risiko
- Reiz und Risiko ausgewählter Suchtmittel (insbes. Nikotin, Alkohol, Medien)
- Essstörungen
- Gruppensog – Gruppendruck
- Schutz vor Sucht

In den höheren Jahrgängen wird die Präventionsarbeit vertieft, unter anderem auch im Biologieunterricht der Mittel- und Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren über eigene Konsumerfahrungen und die Entstehung von Sucht wird thematisiert. In einer ca. zweistündigen Veranstaltung der AOK, der „Tour des Lebens“, werden die folgenden Aspekte angesprochen:

- eigenes Konsumverhalten
- vertiefende Informationen zu Suchtmitteln (Alkohol und andere Drogen)
- suchtmittelspezifische Themen (z.B. Cannabis – Infos, Rechtslage, Führerschein)
- Essstörungen, ggf. selbstverletzendes Verhalten
- Suchtentwicklungsmodell (Gründe – Wirkungen – Folgen)
- mögliche Hilfen

Die Präventionsangebote der externen Anbieter werden von den Schülerinnen und Schüler regelmäßig bewertet, so kann Änderungsbedarf erkannt werden.

Klassenlehrkräfte entscheiden über die genannten Angebote hinaus, ob ihre Schülerinnen und Schüler an landes- oder bundesweiten Aktionen teilnehmen, wie z.B. „Be smart, don't start“ oder „Aktion Glasklar“. Material dafür stellt die Suchtpräventionsbeauftragte zur Verfügung.

Anlaufstelle für Fragen von Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen wie Schülern ist neben der Suchtpräventionsbeauftragten auch die Schulsozialarbeit.

Konfliktlotsenausbildung: Die Konfliktlotsen am Helene-Lange-Gymnasium

Am Helene-Lange-Gymnasium erhalten Schülerinnen und Schüler, die als Paten in der Sexta und Quinta fungieren, eine Ausbildung zum Konfliktlotsen. Sie werden hierbei von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften in Theorie und Praxis des Mediationsverfahrens geschult.

Die Mediatoren und die als Ansprechpartner tätigen Lehrkräfte treffen sich in regelmäßigen Abständen für Fallbesprechungen und werden auch während des laufenden Schuljahrs zu bestimmten Themen geschult.

Die Schülerinnen und Schüler, die Hilfe bei einem Streit benötigen, können sich an die so ausgebildeten Mitschüler/innen wenden. Ebenso ist es möglich, dass Lehrkräfte Streitende zu den in Teams arbeitenden Lotsen schicken. Das primäre Ziel des folgenden Mediationsgespräches ist es, die Streitenden dazu zu befähigen, ihren Konflikt selbständig und konstruktiv zu lösen. Den Abschluss einer gelungenen Mediation bilden verbindliche Vereinbarungen über die gemeinsam entwickelten Lösungen.

Mittelfristig sollen hierdurch die einzelnen Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, in Zukunft auch ohne die Inanspruchnahme der Konfliktlotsen Streit gewaltfrei und verantwortungsvoll zu lösen.

In Verzahnung mit der stattfindenden Präventionsarbeit sowie der Arbeit in den Klassenleiterstunden soll die Atmosphäre der Achtung, Toleranz und des offenen und verantwortungsvollen Miteinanders an unserer Schule gewahrt werden.

Mediennutzung: Sicherheit im Netz

Die Internetnutzung - insbesondere durch Smartphones - nimmt bei Schülerinnen und Schülern einen breiten Raum ein. Dies hat erheblichen Einfluss auf die Kommunikationsweisen, die sozialen Interaktionen, die Informationsbeschaffung, die Freizeitbeschäftigung und letztlich auf Art und Dauer der zur Verfügung stehenden Lernzeit.

Jeweils im März findet ein Medienkompetenztag in Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten statt:

Für Klasse 5: Medienparcours für die Schülerinnen und Schüler und Elternabend des Offenen Kanal Schleswig Holstein (OKSH), auf dem über aktuelle Entwicklungen informiert und diskutiert wird. Zu diesem Elternabend sind auch interessierte Eltern der anderen Klassenstufen herzlich eingeladen.

Für Klasse 6: Medienparcours des OKSH zu verschiedenen Themen

Für Klasse 7: Strafrechtliche Aspekte (Polizei, NN)

Für Klasse 8: Verbraucherschutzrechtliche Aspekte (Verbraucherzentrale SH)

Problematische Aspekte der Mediennutzung können die Lernentwicklung negativ beeinflussen und werden in allen Klassenstufen thematisiert.

Die Bereiche Suchtprävention (Spielsucht/Internetsucht), Konfliktlotsen (Mobbing) und die Schulsozialarbeit können gegebenenfalls einbezogen werden, um Verbesserungen herbeizuführen.

In der Schule ist über die Schulordnung die Nutzung von privaten Medien eingeschränkt, soweit sie nicht in den Unterricht eingebunden sind. Es ist hilfreich, wenn auch im privaten Umfeld der Schülerinnen und Schüler Erziehungsberechtigte auf eine angemessene Nutzung hinwirken.

Stand: 11.02.2019